

Die Völker Vietnams und der DDR...

(Fortsetzung von Seite 1) Die Lektoren, die im Auftrag der Partei und Regierung der DDR...

Der heldenhafte Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggressoren ist am 30. 4. 1975 beendet worden.

Jeder vietnamesische Bürger kennt das Wort des Genossen Erich Honacker „Solidarität mit Vietnam — jetzt erst recht!“

Wir sind glücklich, daß wir an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt studieren können, wo schon viele vietnamesische Aspiranten und Studenten in verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet wurden...

Als diese Zeilen geschrieben wurden, wollte Genosse Erich Honacker in Vietnam. Im Namen der Mitglieder der SED und der gesamten Bevölkerung der DDR...

Soll Besuch trägt dazu bei, die Freundschaft und die kämpferische Solidarität zwischen beiden Parteien, der SED und der KPV, und beiden Brudervölkern zu festigen.

Nayuen Van Long

Weiterbildungsveranstaltung für ausländische Absolventen in der DDR

Eine in ihrer Art erstmalige Veranstaltung innerhalb der DDR hat das Kollektiv des Weiterbildungszentrums „Elektronische Bauelemente“ der TH Karl-Marx-Stadt...

Mit dem Lehrgang „Herstellungstechniken integrierter Halbleiterbauelemente“ hat das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen...

Es konnten 40 Teilnehmer begrüßt werden, für die neben der speziellen fachlichen Weiterbildung auch Exkursionen in einen Betrieb und zu Kultur- und Gedenkstätten der DDR durchgeführt wurden...

In regelmäßigen Abständen werden mit dem zuständigen Lagerleiter die

Freunde aus Korea zu Gast

In der Zeit vom 23. bis 27. November wurde an unserer Hochschule eine Studiendelegation aus der KDVR...



Wege zur Durchsetzung einer hohen Materialökonomie in unserer Hochschule

Sich um den rationellsten und sparsamsten Materialeinsatz — ohne die Lehr- und Forschungsfähigkeit zu beeinträchtigen — zu bemühen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Materialwirtschaft...

Es wird abgestimmt, was aus überhöhten Beständen der Volkswirtschaft zugeführt werden kann, wobei auch Material mit abgesetzt wird, das in den Sektoren als dezentrales Material bevorzugen wird.

Besonderes Augenmerk haben wir mit dem Meisterkollektiv dem Einsatz der metallurgischen Erzeugnisse gewidmet. Hierbei haben wir auch die meisten Reserven in der Materialökonomie...

Die enge Zusammenarbeit mit dem Meisterkollektiv hat uns hierbei wesentlich vorangebracht. So konnten nachtagelagerungsfähige Materialsortimente aus den zentralen Lagern der Hauptnutzungssektionen verlagert werden...

Der bedeutende Schritt zur Verbesserung der Materialökonomie war die Gründung von Arbeitsgruppen für die jeweiligen Speziallager der Materialwirtschaft aus Mitarbeitern der Hauptnutzungssektionen...

In regelmäßigen Abständen werden mit dem zuständigen Lagerleiter die

„HS“ gratuliert

Zum 36jährigen Betriebsjubiläum Albert Hennig, Hochschullibrary, Alfred Kirst, Direktor f. Planung u. Ökonomie/Allgem. Verwaltung

Zum 25jährigen Betriebsjubiläum Walter Peter, Sektion Marxismus-Leninismus

Zum 15jährigen Betriebsjubiläum Eberhard Kertisch, Sektion Chemie und Werkstofftechnik, Dr. Peter Kornmann

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Angela Leyffer, Sektion Chemie und Werkstofftechnik, Dr.-Ing. habil. Siegfried Lippmann, Sektion Chemie und Werkstofftechnik, Renate Scholz, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente, Rudolf Schönherr, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen, Hans-Hermann Seidel, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Interview mit einem Mathematiker

(Am Telefon) Peter, wir sind für morgen, 17 Uhr an der Zentralhaltestelle verabredet. Worum werde ich Dich erkennen?

— Ich werde eine Aktentasche tragen!

(Am nächsten Tag im Café) — Peter, erzähle mir bitte das Wichtigste über Dich!

— Bis zur 4. Klasse stand in meinem Zeugnis: „Peter könnte seine Leistungen im Rechnen verbessern!“, aber dann hat sich das gründlich geändert. Seit dem 8. Schuljahr möchte ich Mathematiker werden. Wenn keine Armee nötig wäre, hätte ich's schon geschafft.

— Was hast Du sonst noch gemacht in Deiner Schulzeit?

— Fußball gespielt bei der TSG Stollberg.

Als Rechtskassen- und Ersatz-Linienkassen. Nach dem Spiel waren wir meistens tanzen, und so habe ich meine Frau kennengelernt. Im Dezember vor 3 Jahren haben wir geheiratet, im April kam meine Tochter Grit. Die Armee gab mir Sonderurlaub. Meine Frau ist Sachbearbeiterin für Ferienwesen. Ich bekomme Stipendium plus Hilfsstipendium plus seit kurzem Karl-Marx-Stipendium plus Entgelt für Zielarbeit plus gegebenenfalls Hochschulpreise und andere einmalige Einnahmen.

— Was hast Du mit Deinem ersten Karl-Marx-Stipendium gemacht?

— Einen Luftroller für Grit gekauft. — Erzähl mir doch etwas über Deine Tochter!

— Sie ist ein bißchen schüchtern, das kann vor mir stammen. Dafür lobt sie sich zu Hause aus, ich lese gern Bilderbücher mit ihr.

— Peter, welche Funktionen übt Du aus?

— Ehemann, Vater, Sohn und Wissenschaftsfunktionär der GO. Außerdem bin ich im Jugendobjekt „Mathematische Schülerzeitung“ und im Programmierbüro der Sektion.

— Wie ist Dein Notendurchschnitt im Studium?

— Es geht, Würfel x gleich x.

— Welche Hobbys hast Du?

— Am Sonntag meine Familie und die Modelleisenbahn, am Sonntag Mathematik. In der Woche ist keine Zeit.

— Dein Lieblingsbuch?

— Der Dodekane. (Für Nichtkennner der Materie: Ein sehr modernes und sehr abstraktes Lehrbuch der höheren Analysis)

— Deine Lieblings-Bezuggruppe?

— Ich bin kein großer Fan. Im Studentenklub war ich bis jetzt überhaupt nicht.

— Man müßte Dich zum Kultur-funktionär vorschlagen!

— Ja, aber mit meiner Seminargruppe komme ich zu wenig zusammen. Ich wohne nicht im Internat, das hat seine Nachteile.

— Peter, vielen Dank für Deine Bereitschaft!

„HS“-Stenogramm



Tagvorträge, den die KDT-Gruppe der Sektion Automatisierungstechnik und Informationstechnik der TH durchführt, wird am Sonntag, dem 23. Januar 1978, 10.00 Uhr im neuen Sektionsgebäude an der Reichenhainer Straße, Hörsaal 1, stattfinden.

Prof. Dr. sc. techn. F.-K. Budig spricht zum Thema „Moderne elektronisch gesteuerte Antriebe von der Werkzeugmaschine bis zum Elektroauto“ (Theorie — Experiment — Laborbeobachtung).

Für März und Mai sind weitere Vorträge geplant. Im März-Vortrag wird gefragt „Können Computer Schach spielen?“, und der Mai-Vortrag befaßt sich mit physikalischen Phänomenen der Elektrotechnik.

Studentenpokal 1977

Ein hervorragender Kampfgeist und gutes sportliches Können sicherten den Herren der HSG TH den Sieg im Studentenpokal der Hoch- und Fachschulen im Schwimmen in Erfurt.

Wir gratulieren unseren Schwimmern, die sich aus dem Bewerberkreis der 40 Hoch- und Fachschulen als Beste erwiesen, zu diesem hervorragenden Abschneiden sehr herzlich. HSG-Büro

Ausländische Studenten zu Weihnachten zu Gast

Auch in diesem Jahr werden wieder ausländische Studenten, die wegen zu großer Entfernung während der Weihnachtsferien nicht nach Hause fahren können, Gäste von Hochschullehrern sein. Etwa 40 Studenten unserer Hochschule aus außereuropäischen Ländern werden während der Festtage von Angehörigen der Hochschule betreut.

Ehrungen

Im 60. Jahr des Roten Oktober wurden auf Beschluß des DSF-Hochschulverbandes erstmals zehn Mitarbeiter unserer Hochschule in Anerkennung und Würdigung aktiver Arbeit im Sinne der deutsch-sowjetischen Freundschaft mit Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Damit wird die langjährige verdienstvolle Tätigkeit der Kollegen

Gotthard Geitner (AT), Dr. Fritz Hengst (WIV), Gerhard Krönich (EF), Jürgen Metze (RT/DV), Helga Richter (DmV), Dorothea Röhler (RT/DV), Günther Schulze (Arbeitsgruppe Zivilverteidigung), Dr. Gottfried Schütz (EF), Ursula Seilmann (DSF-Hochschulverband), Gunter Zeiner (GPM) gewürdigt.

27b 29. Januar

29. Januar — erster wissenschaftlicher Sonntagsvortrag

Der erste der bereits angekündigten öffentlichen wissenschaftlichen Sonntagsvorträge

27b 29. Januar

29. Januar — erster wissenschaftlicher Sonntagsvortrag

Der erste der bereits angekündigten öffentlichen wissenschaftlichen Sonntagsvorträge

27b 29. Januar

29. Januar — erster wissenschaftlicher Sonntagsvortrag

Der erste der bereits angekündigten öffentlichen wissenschaftlichen Sonntagsvorträge

Fremdsprachenwettbewerb 1978

Wie in jedem Jahr führt der Wissenschaftsbereich Fremdsprachen auch 1978 die Russischolympiade (in 2 Etappen) und das Fest der russischen Sprache durch. Erstmals können an diesem Wettbewerb nicht nur Studenten sondern auch junge Wissenschaftler, die die russische Sprache auf ihrem Fachgebiet beherrschen und die ihre Kenntnisse in diesem Wettbewerb überprüfen möchten, teilnehmen.

Für die Durchführung der zwei Etappen gelten folgende Festlegungen:

1. Etappe Der schriftliche Vorausscheid findet am 11. 1. 1978, 15 Uhr statt. Er steht unter der Thematik: Die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und der wissenschaftlich-technische Fortschritt.

Je nach der Ausbildungsstufe werden folgende Sprachfähigkeiten überprüft:

— Fachsprachliche Ausbildung: Übersetzung eines Textes aus dem Russischen mit Wörterbuch, Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines einmalig vorgelegten russischsprachigen Textes in deutscher Sprache

— Sprachkündigenausbildung:

Übersetzung eines Textes aus dem Russischen mit Wörterbuch, Verfassen eines russischsprachigen Berichts nach vorgegebenen Sachverhalten.

Diese Ausbildungsstufe betrifft alle Teilnehmer der inkulcativen Sprachkündigenausbildung sowie die Studenten der Matrikel 76 der Sektionen MBN, FEB und WIV, die sich in der obligatorischen Sprachkündigenausbildung befinden, bzw. alle Studenten, die die Sprachkündigenausbildung schon abgeschlossen haben.

— Junge Wissenschaftler: Übersetzung eines Textes aus dem Russischen mit Wörterbuch, Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines in russischer Sprache gehaltenen Vortrages (ca. 20 — 25 Min.) allgemeinen Inhalts.

2. Etappe

Die aus der ersten Etappe hervorgegangenen 30 besten Teilnehmer aller Ausbildungsstufen nehmen am 5. März 1978, 13 Uhr an mündlichen Endauswahlen während der 8. FDJ-Studententage teil. Überprüft werden die mündlichen Sprachleistungen:

— Konversation zu Themen des Studiums, persönliche Erlebnisse

bei Freundschaftstreffen oder Brigadeneinsätzen, Biographie, Freizeitbeschäftigung.

— Wiedergabe eines einmalig gehörten Textes über aktuelle Ereignisse, Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, Arbeit im Jugendverband.

— Kursvortrag in russischer Sprache nach deutsch vorgegebenen Sachverhalten (RGW, aktuelle Themen, Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR, Sport und Kultur, Hochschulwesen der DDR und der UdSSR u. a.).

Die Auszeichnung der Sieger findet am 10. März 1978 auf dem Fest der russischen Sprache statt.

Wir hoffen, daß sowohl Studenten als auch junge wissenschaftliche Mitarbeiter von der Möglichkeit der Teilnahme am Wettbewerb regen Gebrauch machen werden.

Die Teilnahmemeldung erfolgt über die FDJ-Kreisleitung, über die in den Gruppen unterrichtenden Lehrer der russischen Sprache bzw. über die FDJ-Gruppenleiter direkt an das Wissensgebiet Russisch im Wissenschaftsbereich Fremdsprachen.

Christel Scharf, Leiter des Wissensgebietes Russisch

Zum Tag des Gesundheitswesens 1977



Zum Tag des Gesundheitswesens gilt unser Dank den Kruten, Schwestern und den anderen Mitarbeitern unserer Ambulatorien und unserer Kinderkrippe. Diese Foto zeigt Schwester Petra (links) und Schwester Siglinde, die mit ihrem Kollektiv die Voraussetzung schaffen, daß die Kinder unserer Hochschulangehörigen liebevoll betreut werden.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteio rganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollektiv: Dipl.-Math. E. Schaefer, verantwortlicher Redakteur, E. Scheffler, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Beranek, Dr. H. Bittner, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dipl.-Chem. P. Klohes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Phys. Dr. Röh, Dr. G. Schütz, Dipl.-Math. C. Tischitzky, Dipl.-Gwl. K. Weber.

Anschrift: 09 Karl-Marx-Stadt PSF 964, Tel.: 404 916.

E. Swoboda, Dipl.-Math. C. Ti-

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1977